

bb aktuell

218, 27. Mai 2008

Top News

1. Über "Bypasskurse" an den Fachhochschulen studieren?
2. Swissmem Berufsbildung - voll engagiert in den Berufsreformen

Bund und Kantone

3. Invalidenversicherung sucht Pilotprojekte zur Förderung der Eingliederung
4. BS/BL: Thesen zur fachkundigen individuellen Begleitung während der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit EBA
5. AG: Neue Berufsbildungskommission tagt zum ersten Mal
6. VD: Séverin Bez wird neuer Generaldirektor des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes
7. FR: Lehrstellenförderer soll neue Lehrbetriebe finden

Betriebliche Bildung

8. Alternative zur aufgehobenen Ausbildung für Luftverkehrsangestellte
9. Verordnung Kunststoffverarbeiter/in EBA - Dokumentation Haustechnik-Berufe
10. Lernende sind mit ihren Löhnen unzufrieden

Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

11. SVEB: Rudolf Strahm wird neuer Präsident
12. Neue höhere Fachprüfung Dipl. Grafik-Designer/in

Hochschulen

13. Pädagogische Hochschule St.Gallen etabliert Berufsbildungsforschung

Berufs- und Laufbahnberatung

14. SVB-Vorstand schlägt Auflösung des Verbandes vor
15. berufsberatung.ch erhält 1. Preis von Prix Möbius Suisse 2008

Blick über die Grenze

16. D: Kulturelle Vielfalt als Chance wahrnehmen

Publikation

17. 10 Basics - Grundregeln für die Lehre

Ergänzungsdokumente

Über den alten Weg an die Fachhochschulen?
Swissmem Berufsbildung: Voll engagiert in den MEM-Berufsreformen
Inserat/Stelleninserate
Veranstaltungskalender

Top News

1. Über "Bypasskurse" an den Fachhochschulen studieren?

df. Eine Luzerner Berufsmittelschule hat sich im vergangenen Juni in einem Brief an das BBT besorgt gezeigt, dass die Zahl der Vorbereitungskurse für Aufnahmeprüfungen an Fachhochschulen zunehme. "Solche Bypasskurse torpedieren die Berufsmittelschulen", heisst es in dem Schreiben. Eine Recherche der Zeitschrift "Panorama - Berufsberatung, Berufsbildung und Arbeitsmarkt" zeigt allerdings, dass die Zahl der Personen, die "sur dossier" oder über eine Aufnahmeprüfung in eine Fachhochschule eingetreten sind, sich nicht wesentlich erhöht hat (1997: 2,6%; 2000: 6,3%; 2006: 4,7%). Die Zeitschrift führte zudem eine Umfrage durch, wie viele Fachhochschulen (in Zusammenarbeit mit anderen Bildungsanbietern) Vorbereitungskurse anbieten: www.panorama.ch/files/pan6392da.pdf

2. Swissmem Berufsbildung - voll engagiert in den Berufsreformen

jp. Bei Swissmem, dem Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie, fördert eine Fachstelle mit 18 Mitarbeitenden die Berufsbildung in diesem Industriezweig. bbaktuell hat Arthur Glättli, den Leiter von "Swissmem Berufsbildung", um Auskunft über die Tätigkeit der Fachstelle und die Situation der Berufsbildung in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie gebeten. Hauptaufgabe ist zurzeit die Umsetzung der neuen Vorschriften in den einschlägigen Berufen.

Interview: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4573a.pdf

Bund und Kantone

3. Invalidenversicherung sucht Pilotprojekte zur Förderung der Eingliederung

df. Die Invalidenversicherung soll weiter in Richtung Eingliederungs- statt Rentenversicherung entwickelt werden. Zu diesem Zweck sucht das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) Pilotprojekte, mit denen innovative Ansätze zur

Inserat

hep verlag

Wie weiter nach der Lehre?

"übergang_2" ist ein Arbeitsmittel für die Berufsfachschule und gibt Anregungen für eine gezielte Laufbahnplanung nach der beruflichen Grundbildung. "Manche wissen nicht, wie es weitergeht. Diesen Übergang finde ich schwieriger als den nach der Sekundarschule," sagt eine Fotofachangestellte.

Weitere Informationen finden Sie im Anhang.

(Wieder-) Eingliederung von behinderten Menschen in die Wirtschaft ausprobiert werden können. Gesuche zur Unterstützung konkreter Vorhaben können ab sofort beim BSV eingegeben werden: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4620a.pdf
Detaillierte Unterlagen: www.bsv.admin.ch/themen/iv/00023/02181/index.html?lang=de

4. BS/BL: Thesen zur fachkundigen individuellen Begleitung während der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit EBA

ao. Welche Erfahrungen wurden mit der fachkundigen individuellen Begleitung (fiB) in der Praxis gemacht? Die Hochschule für Heilpädagogik (HfH) evaluiert die Pilotphase der Umsetzung der zweijährigen beruflichen Grundbildung mit Berufsattest in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land. Erste Erfahrungen zeigen einen viel versprechenden Weg auf.

Details sind dem Artikel von Waltraud Sempert zu entnehmen, der in der Ausgabe 5/08 der Schweiz. Zeitschrift für Heilpädagogik erschienen ist: www.csps-szh.ch/fileadmin/data/1_szhcsps/7_zeitschrift/Archiv/2008.05.Sempert.pdf

5. AG: Neue Berufsbildungskommission tagt zum ersten Mal

df. Im Kanton Aargau ist am 1. Januar 2008 das Gesetz über die Berufs- und Weiterbildung

(GBW) in Kraft getreten. Es sieht vor, dass das Departement Bildung, Kultur und Sport in strategischen Fragen der Berufs- und Weiterbildung von einer Berufsbildungskommission beraten wird. Präsident der Kommission ist Regierungsrat Rainer Huber. An der ersten Sitzung vom 25. April wurden u.a. der Bericht "Jugend und Arbeitsmarkt" (vgl. bbaktuell 216), das Projekt des Bundes "Case Management Berufsbildung" sowie die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Bereich Berufsmatur diskutiert.

Mehr: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4619a.pdf

6. VD: Séverin Bez wird neuer Generaldirektor des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes

Jf. Jean-Pierre Rochat geht im Juni 2008 in Pension. Der Waadtländer Grosse Rat hat als dessen Nachfolger Séverin Bez ernannt, zurzeit Generaladjunkt im Bereich der gymnasialen Bildung. Geplant ist eine Annäherung zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt DGEP einerseits und den Berufsbildungsinstitutionen, den Gymnasien und der Nahtstelle Sekundarstufe I/II andererseits.

Pressemitteilung (französisch):
www.afpr.ch/pdf/afpr4614a.pdf

7. FR: Lehrstellenförderer soll neue Lehrbetriebe finden

Jf. Seit 2004 sind im Kanton Freiburg rund 850 zusätzliche Lehrstellen geschaffen worden. Mit der Anstellung eines Lehrstellenförderers, Adrian Müller, will das Amt für Berufsbildung die Anzahl der Jugendlichen ohne Lehrvertrag weiter reduzieren. Er soll Betriebe motivieren, die noch keine Jugendlichen ausbilden, ihre Verantwortung im Hinblick auf die Sicherung des Nachwuchses wahrzunehmen. Zurzeit wird gemäss Medienmitteilung die berufliche Grundbildung in rund der Hälfte der 7'000 Betriebe des Kantons angeboten. Pressemitteilung:

www.bbaktuell.ch/pdf/bba4617a.pdf
Infos: Fritz Winkelmann, winkelmannf@edufr.ch

Stelleninserat

Web-Projektmitarbeiter/in / Webredaktor/in (80 - 100%)

Das Schweizerische Dienstleistungszentrum für Berufsbildung / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB ist eine Institution der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Das SDBB sucht auf den 1. September 2008 oder nach Vereinbarung eine/einen Web-Projektmitarbeiter/in / Webredaktor/in (80 - 100%).

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie im Anhang.

Betriebliche Bildung

8. Alternative zur aufgehobenen Ausbildung für Luftverkehrsangestellte

ao. Wie in bbaktuell 217 gemeldet, wurde das Ausbildungsreglement für Luftverkehrsangestellte vom BBT aufgehoben. Interessierte Lernende können sich in der von login, dem Ausbildungsverbund des öffentlichen Verkehrs, angebotenen beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann öffentlicher Verkehr auf Luftverkehr spezialisieren: www.login.org/index.php?id=49

9. Verordnung Kunststoffverarbeiter/in EBA - Dokumentation Haustechnik- Berufe

ao/ja. Die Verordnung über die berufliche Grundbildung Kunststoffverarbeiter/in EBA ist in Vernehmlassung. Frist zur Stellungnahme: 18. August 2008, Infos: www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00107/00158/index.html?lang=de
Sämtliche Dokumente für die neue berufliche Grundbildung der handwerklichen Berufe der Haus- und Gebäudetechnik sind unter www.suissetec.ch/de/dokumente-grundausbildung.asp verfügbar. Es betrifft die EFZ-Berufe Spengler, Heizungsinstallateurin, Sanitäri-

nstallateur und Lüftungsanlagenbauerin sowie den EBA-Beruf Haustechnikpraktiker/in.
Informationen: Riccardo Mero, Berufsbildungsverantwortlicher, riccardo.mero@suissetech.ch

10. Lernende sind mit ihren Löhnen unzufrieden

df. Die Gewerkschaft Unia hat Lernende gefragt, ob sie mit ihren Löhnen zufrieden seien. 52% sind es nicht, gegen Ende der Ausbildung hätten sogar 60% gerne mehr Lohn. Die Befragung ergab im übrigen massive Lohnunterschiede nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb der einzelnen Berufe.

Vgl. www.bbaktuell.ch/pdf/bba4627a.pdf

Weitere Details: www.unia.ch/

Umfrage-Lehrlingsloehne.3071.0.html?&L=1&L=0

Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

11. SVEB: Rudolf Strahm wird neuer Präsident

df. Nach siebenjähriger Tätigkeit als Präsidentin des SVEB ist Chiara Simoneschi-Cortesi (CVP) von ihrem Amt zurückgetreten, u.a. weil sie im nächsten Jahr den Nationalrat präsidieren wird. Die Delegiertenversammlung vom 21. Mai 2008 wählte den ehemaligen Preisüberwacher Rudolf Strahm zu ihrem Nachfolger. In seiner Antrittsrede zeigte sich Strahm überzeugt, dass es nicht nur ein schweizerisches Weiterbildungsgesetz auf Bundesebene brauche, sondern auch Reformen des Berufsbildungsgesetzes: "Wir haben den Bereich der Weiterbildung seinerzeit zu kurz gefasst und zu wenig seriös geregelt", so Strahm.

Antrittsrede Strahm:

www.bbaktuell.ch/pdf/bba4609a.pdf

12. Neue höhere Fachprüfung Dipl. Grafik-Designer/in

jp. "SGD Swiss Graphic Designers" und "design network switzerland" haben den Entwurf der Prüfungsordnung über die höhere Fachprüfung Diplomierter Grafik-Designer/Diplomierter Grafik-

Stelleninserat

Berufs- und Laufbahnberater/in (80%), Baden

Bei den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf Aargau ist im Team der Berufs- und Laufbahnberatung Baden auf den 1. August 2008 oder nach Vereinbarung eine Stelle als Berufs- und Laufbahnberater/in mit Schwerpunkt Berufswahlvorbereitung neu zu besetzen.

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie im Anhang.

Designerin eingereicht. Interessenten können diesen Entwurf beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, Effingerstr. 27, 3003 Bern beziehen.

Einsprachefrist: 13. Juni 2008

Hochschulen

13. Pädagogische Hochschule St.Gallen etabliert Berufsbildungsforschung

df. Die Pädagogische Hochschule St.Gallen hat zwei Stellen zur Etablierung eines Forschungsschwerpunktes in Berufsbildung geschaffen und besetzt. Sie will vor allem Fragen zur Schnittstelle Sekundarstufe I sowie Fragen des beruflichen Lernens untersuchen. Die Forschungsbemühungen machen vor dem Hintergrund der Einrichtung des Lehrgangs "Master of Advanced Studies in Berufspädagogik und Erwachsenenbildung" Sinn, der zu einer hauptamtlichen Tätigkeit an Berufsfachschulen und höheren Fachschulen berechtigt. Dieser Lehrgang startete vor kurzem; ein Anerkennungsgesuch beim BBT ist eingereicht.

Infos unter www.phsg.ch oder titus.guldimann@phsg.ch

Berufs- und Laufbahnberatung

14. SVB-Vorstand schlägt Auflösung des Verbandes vor

df. Der Schweizerische Verband für Berufsberatung SVB, der 2002 sein 100-jähriges Bestehen feierte, soll durch einen neuen Verband ersetzt werden. Der SVB-Vorstand wird dies der Jahresversammlung vom 20. August 2008 vorschlagen. Sechs Fachverbände der Berufsberatung wollen eine neue Dachorganisation gründen, vgl. www.bbaktuell.ch/pdf/bba4560a.pdf. bbaktuell hat wiederholt über die Entwicklungen im SVB berichtet, vgl. www.bbaktuell.ch/pdf/bba4560d.pdf

15. berufsberatung.ch erhält 1. Preis von Prix Möbius Suisse 2008

ao. Prix Möbius Suisse hat die Plattform www.berufsberatung.ch mit dem 1. Preis in der Kategorie "Bildung und Erziehung" ausgezeichnet. Begründung der Jury: "Grosse Effektivität eines Bildungsprojektes, das konkret und aktuell auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden ausgerichtet ist".

Mehr: www.moebiuslugano.ch/ (italienisch);
Liste der Prämierten 2008:
www.moebiuslugano.ch/annun.html

Blick über die Grenze

16. D: Kulturelle Vielfalt als Chance wahrnehmen

jp. Die kulturelle Vielfalt der über 15 Millionen Menschen mit Zuwanderungshintergrund in Deutschland soll als eine Ressource für neue Märkte und neues Wertschöpfungspotenzial wahrgenommen werden. Deshalb hat die Beauftragte der deutschen Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Prof. Dr. Maria Böhmer, eine Kampagne mit dem Wettbewerb "Kulturelle Vielfalt in der Ausbildung" lanciert. Ford-Werke Köln gewann in der Kategorie Grossunternehmen vor IKEA Deutschland. Mehr: www.vielfalt-als-chance.de/index.php?id=252 und www.bbaktuell.ch/pdf/bba4323a.pdf. Zurzeit läuft der neue Wettbewerb "Kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz": www.vielfalt-als-chance.de/index.php?id=235

Publikation

17. 10 Basics - Grundregeln für die Lehre

jf. Interesse, Motivation, Lernbereitschaft, Einsatzfreude, Verantwortung, Respekt und Anstand, Teamfähigkeit, das Einhalten von Spielregeln und nicht zuletzt anständige Schulnoten: Diese Eigenschaften wünschen sich Lehrmeister von künftigen Lernenden. Eine Gruppe von Berner Unternehmern aus dem Wangental hat einen Flyer "Die 10 Basics - Grundregeln für die Lehre" herausgegeben: www.igwangental.ch/basics.pdf

Impressum

Herausgeber: Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB und Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Bern © SDBB und BBT, Weitergabe frei, soweit oben nicht anders vermerkt. Bitte Quelle angeben. Bei Publikation Beleg erbeten.

Mitarbeitende: Annemarie Abbondio (ao), Jacques Amos (ja), Josette Fallet (jf), Daniel Fleischmann (df), Viktor Moser (vm), Hans Jakob Pfister (jp) und Emil Wettstein (wt).

Mitglieder der Steuergruppe: Robert Galliker, SBBK; Dani Duttweiler, BBT; Heinz Staufer SDBB; Yvonne-Marie Ruedin, CRFP
Verantwortlich für diese Ausgabe ist Emil Wettstein, Zürich (mailto:redaktion@bbaktuell.ch)

Übersetzung: Annemarie Abbondio

Bestellungen sowie Abbestellungen: www.bbaktuell.ch/anmelden.html, Adressänderungen: <mailto:adm@bbaktuell.ch>

Früher publizierte Meldungen sind zugänglich über: www.bbaktuell.ch, französische Fassung über: www.afpr.ch

FH-ZULASSUNG ÜBER EINE AUFNAHMEPRÜFUNG

Über den alten Weg an die Fachhochschulen?

Daniel Fleischmann

Die Luzerner Berufsmittelschule BBLZ hat dem BBT mitgeteilt, dass sie befürchtet, dass die Zahl der Vorbereitungskurse für Aufnahmeprüfungen an eine Fachhochschulen zunehme. Panorama hat dazu Fachleute befragt und die Statistiken angeschaut. Fazit: Die Befürchtungen sind kaum begründet.

Zehn Jahre nach ihrem Start konkurrieren Fachhochschulen (FH) um Studierende. Ein Anzeichen dafür sind zahlreiche und grossflächige Inserate, die die FH in Tages- und Fachzeitungen platzieren. Besonders schwierig ist die Rekrutierung von jungen Erwachsenen in ein Ingenieurstudium, wie Fachleute betonen. Ebenso wird erwähnt, dass sich die Situation durch die demografische Entwicklung verschärfen werde. Das Bundesamt für Statistik geht in seinen Prognosen davon aus, dass die Zahl der Personen in der Sekundarstufe II zwischen 2007 bis 2015 um rund 10 Prozent abnimmt.

BEFÜRCHTUNGEN EINER BERUFSMITTELSCHULE

Diese Ausgangslage hat nach Beobachtung einer Luzerner Berufsmittelschule dazu geführt, dass die Fachhochschulen begonnen haben, Einführungskurse anzubieten oder anbieten zu lassen, die Personen ohne Berufsmaturität in die Lage versetzt, die FH-Zulassung über eine Aufnahmeprüfung zu erreichen. Die Fachhochschulverordnung erlaubt in Artikel 4 Abs. 2 unter definierten Voraussetzungen die Aufnahme von Studierenden über eine Aufnahmeprüfung. In begründeten Ausnahmefällen ist auch die Aufnahme sur Dossier möglich. Die Berufsmittelschule

beklagt in einem Schreiben vom 30. Juli 2007 an den Vizedirektor des BBT, Serge Imboden, dass die Kurse, die auf diese Prüfungen vorbereiten, den Ansprüchen einer Berufsmaturität nicht entsprechen. Das Schreiben nennt folgende Beispiele:

- Das Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg bietet einen Kurs von 480 Lektionen an, was nur 33% der minimalen BMS-Lektionenzahl entsprechen. Die Fächer R/W, G/S, Franz und Chemie werden vollständig weggelassen.
- Die Zürcher Hochschule bietet über den Förderverein Aufnahmeprüfung (FAP) einen Kurs an, der rund 50% der BMS-Lektionenzahl umfasse. Das Fach Französisch wird weggelassen.

Die Luzerner Berufsmittelschule moniert in ihrem Schreiben, dass «solche Bypasskurse die Berufsmittelschulen torpedieren». Es bestehe die Gefahr, dass Jugendliche den Weg des geringsten Widerstandes gehen und die nötige Zeit berechnen würden, die sie für den Zugang zu einer Fachhochschule investieren müssten. Und Lehrmeister könnten dazu tendieren, die Jugendlichen auf diesen Weg aufmerksam zu machen, damit diese während der beruflichen Grundbildung häufiger im Betrieb bleiben.

FACHLEUTE DEMENTIEREN

Die Beobachtungen der Berufsmittelschule werden von Fachleuten allerdings nicht geteilt. Richard Bühler, Direktionspräsident der FHNW, bestätigt zwar, dass die Fachhochschulen in einem Konkurrenzkampf stünden. Die Mobilität der Studierenden sei aber zu klein, als dass die regional verankerten Fachhochschulen ausserhalb ihres Einzugsgebietes mit Erfolg Bachelor-Studierende akquirie-

ren könnten. Der Konkurrenzkampf beschränke sich auf qualitative Aspekte. Bühler: «Aus diesem Grund schalten wir für unsere Studiengänge auch keine Inserate in überregionalen Zeitungen». Ebenso sei keine Zunahme von vorbereitenden Kursen zu verzeichnen. Bühler schätzt, dass etwa 7,5 Prozent aller Studierenden der FHNW sur dossier respektive über eine Aufnahmeprüfung in ein Fachhochschulstudium gelangen.

Ein Blick auf die Statistik der Eintritte an den Fachhochschulen (Diplom/Bachelor) nach Zulassungsausweis und Jahr bestätigt diese Aussagen. Diese Zahlen zeigen, dass 1997 das Total der Personen, die über eine Aufnahmeprüfung oder ein Dossier an eine Fachhochschule aufgenommen wurden, bei 2,7% lag. Drei Jahre später war sie zwar auf 6,9% angewachsen, um dann aber bis 2006 auf 4,7% zurückzugehen. Ebenso belehren die Statistiken darüber, dass zwar die Zahl der Personen in der Sekundarstufe II zurückgehen mögen; das Bundesamt für Statistik rechnet aber damit, dass die Maturitätsquote – d.h. der Anteil der jungen Menschen, die in ihrer Altersklasse eine Maturität erlangen – von 30 Prozent im Jahr 2004 auf 35-38 Prozent im Jahr 2014 ansteigen werde (Berufsmaturitäten von 11% auf 14-16%; gymnasiale Maturitäten von 19% auf 21-22%). Von einem natürlichen Rückgang der Studierendenzahlen ist darum nicht auszugehen.

Auch Fredy Sidler, Generalsekretär der Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz KFH, hält die Befürchtungen der Luzerner Berufsmittelschule für unbegründet. Er sei zwar nie ein Freund dieser Aufnahmeprüfungen gewesen, so Sidler – abgesehen von den Eignungsprüfungen, die für Studiengänge wie Musik, Sport oder soziale Arbeit notwendig seien. Aber er habe auch nicht den Eindruck, dass die Zahl der Personen, die über diesen Weg in ein Studium treten, wachsen würde. Eine Zunahme von Vorbereitungskursen könne er nicht feststellen; als Generalsekretär der KFH hätte er davon Kenntnis. Fredy Sidler weist zudem darauf hin, dass die in den Zulassungsprüfungen gemachten Anforderungen denen

der Berufsmaturität entsprächen. Die Vorbereitungskurse auf diese Prüfungen mögen gewisse Fächer ausklammern – geprüft würde deswegen aber nicht mit einem abweichenden Anspruchsniveau.

Wie von Thomas Baumeler, Ressortleiter im Leistungsbereich Fachhochschulen, zu erfahren ist, gibt es darüber allerdings keine gesicherten Erkenntnisse. Der Bund habe als Aufsichtsbehörde namentlich dann die Aufgabe, die Gleichwertigkeit von Aufnahmeprüfungen an Fachhochschulen zu hinterfragen, wenn klare Hinweise darüber vorlägen, dass diese Prüfungen, welche in Anlehnung an die Berufsmaturität die Feststellung der Fachhochschulreife verlangen, nicht das erforderliche Niveau aufweisen würden. Eine solche Evaluation habe bisher nicht stattgefunden. Baumeler schloss nicht aus, dass in den nächsten Jahren eine solche Überprüfung in enger Absprache mit der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) stattfinden werde. Grundsätzlich ist man im BBT der Auffassung, dass die Eintritte über Aufnahmeprüfungen die Ausnahme bleiben sollen und heute genügend Angebote auf der Sekundarstufe II für die Erreichung der Fachhochschulreife.

Bei der Luzerner Berufsmittelschule kommentiert man diese Auskünfte zurückhaltend. Sie täuschten nicht darüber hinweg, dass solche Kurse nicht mehr und nicht weniger sind als eine «light»-Version der Berufsmatura.

PANORAMA-UMFRAGE: WELCHE FACHHOCHSCHULE BIETET VORBEREITUNGSKURSE AN?

Eine Umfrage von Panorama unter den Fachhochschulen listet auf, welche Fachhochschulen (in Zusammenarbeit mit anderen Bildungsanbietern) Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung anbieten. Die Auskünfte zeigen, dass solche Vorbereitungskurse teilweise schon lange existieren; eine grosse Zahl von Vorbereitungskursen lässt sich nicht ausmachen.

Die Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf den folgenden Seiten.

UMFRAGE VORBEREITUNGSKURSE FÜR DIE AUFNAHME-PRÜFUNG AN SCHWEIZER FACHHOCHSCHULEN**Zürcher Hochschule der Künste, Zürich**

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

G+K: gestalterisches Propädeutikum öffentliche Weiterbildungskurs unter www.dranbleiben.ch
<<http://www.dranbleiben.ch>>

Mu Theorievorkurs Klassik, Jazz und Pop
Vorstudium: Hauptfach, Nebenfach, Theorievorkurs und Zusatzkurse im Bereich Klassik, Jazz und Pop
Die Aufnahme zum Vorstudium passiert über eine Eignungsabklärung.

CAS (Certificate of advanced Studies) Passerelle Musik für den Master of Arts in Musikpädagogik, Vertiefung Musik und Bewegung

Wenn ja, in Kooperation mit externen Bildungsanbietern?

G+K nein

Mu ja, in Kooperation mit Musikschule und Konservatorium Winterthur (MKW) und Zürich Konservatorium Klassik Jazz (ZKKJ)

Wenn ja, für welche Studienrichtungen?

G+K für alle Studienrichtungen

Mu Klassik, Jazz und Pop

Wenn ja, mit Altersbeschränkungen? Welchen?

bei den Fachrichtungen: im Moment keine Altersbeschränkung

Wenn ja, seit wann gibt es diese Vorbereitungskurse?

G+K Propädeutikum seit 2005, vorher mehr als 100 Jahre Vorkurs oder Vorläufer, dazu öffentliche Weiterbildungskurse seit 1951

Mu seit ca. 10 Jahren

PHZH Pädagogische Hochschule Zürich

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Ja.

Die Vorbereitungskurse werden jedoch nicht von der PHZH durchgeführt, sondern von zwei Mittelschulen:
- Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene KME, Mühlebachstrasse 112, 8008 Zürich

- Kantonsschule Zürich Birch, Holunderweg 21, 8050 Zürich

Die Anmeldung erfolgt über die PHZH.

Bedingungen für die Aufnahme in den Vorkurs:

- Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene KME: Eidgenössisch anerkannte Berufsmaturität oder mindestens dreijährige anerkannte Berufsausbildung und mindestens drei Jahre Berufserfahrung

- Kantonsschule Zürich Birch: Anerkanntes Diplom einer mindestens dreijährigen Diplom- oder Fachmittelschule

Wenn ja, in Kooperation mit externen Bildungsanbietern?
siehe Punkt 1

Wenn ja, für welche Studienrichtungen?

- Primarstufe

- Sekundarstufe I

Wenn ja, mit Altersbeschränkungen? Welchen?

nein

Wenn ja, seit wann gibt es diese Vorbereitungskurse?

- Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene KME seit Oktober 2001 (für Studienbeginn PHZH Herbst 2002)

- Kantonsschule Zürich Birch seit Februar 2002 (für Studienbeginn PHZH Herbst 2002)

**ZHdK Zürcher Hochschule der Künste
Departement Darstellende Künste und Film,
Zürich**

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Departement Darstellende Künste und Film: ja, wir bieten gebührenpflichtige (1Std. CHF 120.-, 2 Personen CHF 200.- pro Std.) einzelstunden zur vorbereitung für die aufnahmeprüfung «schauspiel» an. (Gessnerallee 11) (für die vertiefung szenografie, gibt es wohl diverse gestalterische vorkurse, jedoch nicht bei uns im hause. die zhdk bietet aber diesbezüglich gestalterische vorbereitungskurse (z Bsp. Zeichnen von Körper und Kleidung) im sinne von abendkursen (gebührenpflichtig) an. weitere infos dazu unter www.dranbleiben.ch
<<http://www.dranbleiben.ch/>>)

Wenn ja, in Kooperation mit externen Bildungsanbietern?
nein

Wenn ja, für welche Studienrichtungen?

Schauspiel

Wenn ja, mit Altersbeschränkungen? Welchen?

Ab 16 Jahren

Wenn ja, seit wann gibt es diese Vorbereitungskurse?

September 2007

**ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften****Departement Angewandte Psychologie, Zürich**

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an? Wenn ja, in Kooperation mit externen Bildungsanbietern?

Bewerbende mit ungenügender Vorbildung, die nicht unserem Anforderungsprofil entsprechen, müssen einen Vorbereitungskurs bei der AKAD absolvieren. Siehe folgenden Link:

http://www.zhaw.ch/fileadmin/user_upload/psychologie/Downloads/Studium/AKAD_Merkblatt_neu_ZHAW.pdf

Auch führen wir eine Eignungsabklärung mit allen Bewerbern durch, unabhängig ihrer Vorbildung. Dies ist ein professionelles Einzelassessment. Damit lässt sich unser Anforderungs- und Persönlichkeitsprofil unserer Studierenden unabhängig der Ausbildungsbiographie feststellen.

Wenn ja, mit Altersbeschränkungen? Welchen?

Wir haben keine Altersbeschränkungen.

Wenn ja, seit wann gibt es diese Vorbereitungskurse?

Diese Vorbereitungskurse gibt es schon seit etlichen Jahren (mind. 10 Jahren).

**ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften****Institut für Pflege, Departement Gesundheit,
Winterthur**

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Im Departement Gesundheit (Studiengänge: Pflege, Hebammen, Physio- und Ergotherapie) der ZHAW führen wir keine Vorbereitungskurse für die Eignungsabklärung durch und planen auch nicht solche in Zukunft durchzuführen.

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit, Dübendorf

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Nein, wir selber nicht

Wenn ja, in Kooperation mit externen Bildungsanbietern?

Vorbereitungskurse bieten die SASSA, Fachkonferenz Soziale Arbeit der FH Schweiz, www.sassa.ch und die Akad an.

Wenn ja, für welche Studienrichtungen?

Soziale Arbeit

Wenn ja, mit Altersbeschränkungen? Welchen?

Muss von den Anbietern beantwortet werden.

Wenn ja, seit wann gibt es diese Vorbereitungskurse?

Muss von den Anbietern beantwortet werden.

ZHdK Zürcher Hochschule der Künste

Departement Darstellende Künste und Film Tanz Akademie Zürich

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Die Tanz Akademie Zürich, ist ein Studienangebot auf Ebene höhere Fachschule der Fachrichtung Tanz des Departements Darstellende Künste und Film der ZHdK. Der Vorkurs beginnt im Alter von 12 Jahren und nennt sich Grundausbildung. Sie dauert 3 Jahre. Bei erfolgreichem Bestehen der Prüfungen, ist ein Übergang in die Berufsausbildung "Bühnentanz" gewährleistet.

HWZ Hochschule für Wirtschaft, Zürich

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Ja

Wenn ja, in Kooperation mit externen Bildungsanbietern?

Nein, die Vorbereitungskurse werden von der HWZ durchgeführt.

Wenn ja, für welche Studienrichtungen?

Betriebsökonomie, Kommunikation, Wirtschaftsinformatik

Wenn ja, mit Altersbeschränkungen? Welchen?

Keine, aber ab 30 Jahren führen wir mit den Interessierten ein Gespräch durch.

Wenn ja, seit wann gibt es diese Vorbereitungskurse?

1990

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften School of Management, Winterthur

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Wir bieten keine Vorbereitungskurse auf Aufnahmeprüfungen an. Wir kennen konkret keine Aufnahmeprüfung, da bei uns alle Studierenden mit gültiger kaufmännischer BMS aufnahmeberechtigt sind.

Fachhochschule Nordwestschweiz Pädagogische Hochschule, Brugg

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten neben der gymnasialen Matur und der Fachmaturität Pädagogik:

1. Vorkurs: In der Nordwestschweiz besteht für Berufsleute die Möglichkeit, über einen Vorkurs die nötigen Qualifikationen für ein Studium an der PH FHNW zu erlangen. Im Spätherbst 2007 entscheidet sich, ob bereits auf Herbst 2008 ein einheitlicher Vorkurs in der Nordwestschweiz angeboten wird. Auf jeden Fall findet im Herbst 2008 wieder ein Vorkurs statt, allenfalls in den Kantonen Aargau und Solothurn ein unterschiedlicher.

2. Passerelle Dubs: Für Leute mit der Berufsmaturität bietet sich auch die Passerelle Dubs an, die zum Studium an der PH FHNW berechtigt. Eine solche Passerelle kann an der Maturitätsschule für Erwachsene in Aarau erworben werden. Auch in Zürich oder in Basel wird die Passerelle angeboten.

Details zu den Zulassungsbedingungen der PH FHNW finden Sie unter: <http://www.fhnw.ch/ph/bachelor-und-master/zulassung>

Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Life Sciences, Muttenz

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Wenn ja, in Kooperation mit externen Bildungsanbietern?

Unsere Hochschule bietet selber vor Ort keine Kurse für die Aufnahmeprüfung an. Seit dem letzten Jahr bietet jedoch das BWZ Brugg in Partnerschaft mit unserer Hochschule Vorbereitungskurse an.

Wenn ja, für welche Studienrichtungen?

Für den Standort Muttenz sind es folgende Studienrichtungen: Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik, Life Science Technologies, Molecular Life Sciences

Wenn ja, mit Altersbeschränkungen? Welchen?

Es gibt keine Altersbeschränkungen

Wenn ja, seit wann gibt es diese Vorbereitungskurse?

Dieser Kurs wurde neu im 2006 aufgelegt.

Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Angewandte Psychologie, Olten

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Bei der Hochschule für Angewandte Psychologie gibt es keine Aufnahmeprüfung für den Bachelor-Studiengang Angewandte Psychologie.

Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Technik, Windisch

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Ja.

Wenn ja, in Kooperation mit externen Bildungsanbietern?

BWZ, Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg, Annerstrasse 12, 5200 Brugg

Wenn ja, für welche Studienrichtungen?

Elektro- und Informationstechnik, Informatik, Maschinenbau, Systemtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik trinational und Optometrie

Wenn ja, mit Altersbeschränkungen? Welchen?

Keine.

Wenn ja, seit wann gibt es diese Vorbereitungskurse?

Seit 1970 mit der Berufsschule Brugg, seit 2007 Kooperationsvertrag mit BWZ.

NTB Interstaatliche Hochschule für Technik, Buchs

Die GBS St. Gallen (Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum) bietet seit mehreren Jahren in Kooperation mit der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB den Vorbereitungslehrgang zur Zulassungsprüfung für das Ingenieurstudium Systemtechnik NTB an. Eine Alterbegrenzung gibt es nur nach unten, zum Zeitpunkt der Prüfung muss ein 4-jähriger Arbeitsnachweis seit dem Lehrabschluss erbracht werden.

HSR Rapperswil

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Nein, die HSR Rapperswil bietet seit Jahren keinen Vorbereitungskurs mehr an und plant auch keinen.

FHS St. Gallen

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Nein, die FHS St. Gallen bietet seit Jahren keinen Vorbereitungskurs mehr an und plant auch keinen.

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW, Chur

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

An der HTW Chur bieten wir keine speziellen Vorbereitungskurse oder Aufnahmeprüfungen für den Zugang zur Fachhochschule an. Es sind auch keine geplant. Stattdessen empfehlen wir Interessierten unsere Technische Berufsmatura (TBM). Diese kann in Chur in Vollzeit in 8 Monaten oder als Teilzeitlehrgang in einem Jahr absolviert werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.fh-htwchur.ch/tbm

Berner Fachhochschule, Technik und Information, Bereich Weiterbildung, Bern

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

- Es gibt weder Aufnahmeprüfungen in die Programme dieses Bereiches noch sind solche geplant.
- Voraussetzung zum Start ist ein abgeschlossenes (Fach)hochschulstudium. Andere Interessenten (zum Beispiel mit Abschluss Höhere Fachschule) können über ein Assessment aufgenommen werden.

Berner Fachhochschule, Architektur, Holz und Bau Technik und Informatik, Burgdorf

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Nein

Wenn nein, planen Sie solche Kurse?

Nein

Berner Fachhochschule, Hochschule der Künste, Bern

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Im Bereich Gestaltung und Kunst bietet die HKB ein Propädeutikum an, das als qualifizierende einjährige Arbeitswelterfahrung für gymnasiale Maturandinnen gilt und auch auf die Aufnahme in den Studiengang BA Vermittlung in Kunst und Design vorbereitet. Weitere vergleichbare Angebote werden von den Schulen für Gestaltung angeboten.

Im Bereich Musik bietet die mit der HKB verbundene Swiss Jazz School einen Vorkurs an, der ebenfalls für die Aufnahme vorbereitet. Weitere Angebote gibt es bei den Musikschulen und Konservatorien.

Wenn ja, mit Altersbeschränkungen? Welchen?

Propädeutikum: Keine

Swiss Jazz School: Keine Angaben

Wenn ja, seit wann gibt es diese Vorbereitungskurse?

Propädeutikum: Seit 2004

Swiss Jazz School ??

Eidg. Hochschule für Sport Magglingen EHSM

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Nein

Wenn nein, planen Sie solche Kurse?

Nein

Fachbereich Gesundheit der Berner Fachhochschule

Bachelor in Ernährung und Diätetik

Bachelor in Hebamme

Bachelor in Pflege

Bachelor in Physiotherapie

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Nein

Wenn nein, planen Sie solche Kurse?

Nein

Vorbereitungskurse BFH**Fachbereich Soziale Arbeit**

Bietet Ihre Hochschule Vorbereitungskurse für eine Aufnahmeprüfung an?

Der Fachbereich Soziale Arbeit bietet keine internen Vorbereitungskurse an.

Wenn ja, mit Altersbeschränkungen? Welchen?

Die Kandidierenden haben die Möglichkeit externe Vorkurse zu besuchen; akkreditierte Anbieter sind aktuell die VORSSA und die AKAD.

Wenn ja, seit wann gibt es diese Vorbereitungskurse?

Der Vorkurs als gültige Bildungsvoraussetzung ist nur noch kurze Zeit gültig - ungefährender Zeitraum 12 Monate. Das BBT hat die Ungültigkeit verfügt, die aktuelle Gültigkeit ist auf Grund einer Einsprache gegeben.

Ecole d'Ingénieurs de Changins, Nyon

Votre HES offre-t-elle des cours de préparation aux examens d'admission?

Nous n'organisons pas d'examen d'admission au sens de l'art.14 du «Règlement d'admission HES-SO» et nous n'envisageons pas d'en organiser pour le moment.

Haute Ecole d'Art de de Design, Genève

Votre HES offre-t-elle des cours de préparation aux examens d'admission?

La Haute école d'art et de design - Genève (niveau HES) collabore étroitement avec l'Ecole d'arts appliqués - Genève (niveau postobligatoire).

L'école d'arts appliqués propose une année de formation appelée «Propédeutique» pour les porteurs d'une maturité gymnasiale ou d'une maturité spécialisée permettant l'accès au concours d'admission en année 1 de la Haute école d'art et de design.

Si oui, collaborez-vous avec d'autres prestataires de formation?

Voir le point 1

Si oui, pour quelles orientations filières?

Les orientations filières proposées actuellement sont les suivantes : Architecture d'intérieur / Communication visuelle / Design Bijou / Design Mode.

Si oui, avez-vous fixé une limite d'âge?

Nous n'avons pas fixé de limite d'âge, mais c'est une formation qui est proposée et suivie dans la poursuite logique du cursus après la maturité.

Si oui, depuis quand offrez-vous des cours de préparation?

L'Ecole d'arts appliqués offre ces cours depuis maintenant une dizaine d'années.

Ecole d'Ingénieurs de Genève

Votre HES offre-t-elle des cours de préparation aux examens d'admission?

Non

Si tel n'est pas le cas, envisagez-vous d'en organiser?

Non

Haute Ecole de Gestion, Fribourg

Votre HES offre-t-elle des cours de préparation aux examens d'admission?

Oui, mais uniquement dans la branche «mathématique» pour la formation de base de Bachelor of Science en économie d'entreprise.

Si oui, collaborez-vous avec d'autres prestataires de formation?

Oui, nos étudiants ont la possibilité de pouvoir suivre des cours en TQG, toujours pour la formation de base auprès du Centre de perfectionnement et d'informatique à Granges-Paccot. Ces derniers préparent nos futurs étudiants pour la branche «TQG». Ce papier permet aux étudiants d'être dispensés de nos examens en TQG car les cours et examens au CPI sont équivalents à la MPC

Si oui, pour quelles orientations filières?

Une seule filière : Bachelor of Science en économie d'entreprise.

Si oui, avez-vous fixé une limite d'âge?

Aucune limite d'âge.

Si oui, depuis quand offrez-vous des cours de préparation?

Depuis 1996

Ecole hôtelière de Lausanne

Votre HES offre-t-elle des cours de préparation aux examens d'admission?

L'Ecole hôtelière de Lausanne n'offre pas de formation de ce type et n'envisage pas d'en organiser dans le futur.

Ecole d'ingénieurs et d'architectes, Fribourg

Votre HES offre-t-elle des cours de préparation aux examens d'admission?

Les admissions sur examen restent l'exception à l'Ecole d'ingénieurs et d'architectes (4-5 candidat-e-s par année, au plus) et la mise sur pied d'un cours ne se justifierait pas, financièrement du moins. Par ailleurs, notre financement n'est pas utilisable pour la mise sur pied de cours préparatoires.

Si tel n'est pas le cas, envisagez-vous d'en organiser?

Non

Ecole d'études sociales et pédagogiques · Lausanne**Haute école de travail social et de la santé ·****EESP · Vaud**

Votre HES offre-t-elle des cours de préparation aux examens d'admission?

Notre école, qui forme aux filières HES en travail social et à la filière HES ergothérapie, n'offre pas de cours de préparation aux examens d'admission et n'envisage pas d'en offrir.

Haute Ecole d'Art et de Design, Lausanne

Votre HES offre-t-elle des cours de préparation aux examens d'admission?

Non

Si tel n'est pas le cas, envisagez-vous d'en organiser?

Non

HEIG-VD, Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud, Lausanne

Votre HES offre-t-elle des cours de préparation aux examens d'admission?

Nous avons un cours préparatoire réservé exclusivement aux candidats qui voudraient entamer des études d'ingénieur en emploi. Ce cours préparatoire a une durée d'une année. Les candidats qui le suivent sont généralement plus âgés et recommencent des études (âge moyen environ 30 ans)

Si oui, collaborez-vous avec d'autres prestataires de formation?

Avec la formation professionnelle vaudoise

Si oui, pour quelles orientations filières?

Ce cours permet après la réussite de l'examen d'entrée de s'inscrire en génie électrique, systèmes industriels, informatique, télécommunications, géomatique.

Si oui, avez-vous fixé une limite d'âge?

Pas de limite d'âge

Si oui, depuis quand offrez-vous des cours de préparation?

Depuis la création de la formation en emploi ingénieur voilà plus de 40 ans.

Haute Ecole de Gestion de Genève, Carouge
Votre HES offre-t-elle des cours de préparation
aux examens d'admission?

Si oui, collaborez-vous avec d'autres prestataires de formation?

Non nous n'offrons pas de cours de préparation mais nous collaborons avec deux organismes privés

IFAGE (Fondation pour la formation des adultes) - Place des Augustins 19 - 1205 Genève - Tél. 022-807 3000 - <http://www.ifage.ch>

EPSU (École de Préparation et Soutien Universitaire) - Rue Voltaire 16 - 1201 Genève - tél. 022-344 58 02 - <http://www.epsu.ch/fr>

Ces deux organismes organisent des cours préparatoires selon les exigences que nous leurs avons fournies.

Si oui, pour quelles orientations filières?

EE, ID, IG

Si oui, avez-vous fixé une limite d'âge?

Non

Haute Ecole de Santé, Genève

Votre HES offre-t-elle des cours de préparation aux examens d'admission?

Non

Si tel n'est pas le cas, envisagez-vous d'en organiser?

Non

Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana (SUPSI), Manno TI

Votre HES offre-t-elle des cours de préparation aux examens d'admission?

Oui

Si oui, collaborez-vous avec d'autres prestataires de formation?

Non

Si oui, pour quelles orientations filières?

Technique et IT (Informatique, Génie électrique, Génie mécanique)

Si oui, avez-vous fixé une limite d'âge?

Non

Si oui, depuis quand offrez-vous des cours de préparation?

Depuis l'année 2000

Daniel Fleischmann ist Fachredaktor Panorama.

Adresse: Platz 8, 8200 Schaffhausen,

dfleischmann@panorama.ch

PANORAMA, die Zeitschrift für Berufsberatung, Berufsbildung und Arbeitsmarkt

Dieses Ergänzungsdokument, pan6392da.pdf, enthält zusätzliche Informationen zu Daniel Fleischmann: Über den alten Weg an die Fachhochschulen?, Panorama 3/2008.

Panorama erscheint zweimonatlich im Weber AG Verlag, Gwattstrasse 125, 3645 Thun/Gwatt, herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung SGAB und dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung SVB, in Zusammenarbeit mit dem seco. Mehr: www.panorama.ch

Interview mit Arthur Glättli, Leiter «Swissmem Berufsbildung»

Voll engagiert in den MEM-Berufsreformen

bbaktuell 218 vom 28. Mai 2008

Swissmem, der Verband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie «leistet sich» eine Fachstelle mit 18 Mitarbeitenden zur Förderung der Berufsbildung in diesem Industriezweig. bbaktuell hat den Leiter von «Swissmem Berufsbildung» um Auskunft über die Tätigkeit der Fachstelle (Portrait Seite 2) und die Situation der Berufsbildung in der Maschinen- Elektro- und Metallindustrie gebeten. Hauptaufgabe ist zurzeit die Umsetzung der neuen Vorschriften in den einschlägigen Berufen.

Interview: Hans Jakob Pfister

Können Sie uns einleitend einige Kennzahlen zur Bedeutung der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) in der Schweiz geben?

Die Branche zählte 2006 über 4'000 Unternehmen mit rund 318'000 Beschäftigten, davon arbeiteten rund 140'000 Personen in den Mitgliedfirmen von Swissmem. Die Unternehmen erzielten einen Umsatz von 86 Mia. Franken, davon 69 Mia. im Exportgeschäft.

Wie viele Lernende werden ausgebildet?

Im Jahr 2006 bestanden in der Schweiz rund 23'000 Lehrverhältnisse in den Berufsfeldern Anlagen- und Apparatebau, Automation, Elektronik, Informatik, Konstruktion und Maschinenbau. Gegen 40% davon bilden Swissmem-Betriebe aus. Erfreulicherweise erhöhte sich die Zahl der Lehrverhältnisse in unseren Betrieben in den letzten fünf Jahren um über 10% auf heute über 9'000 Lehrverhältnisse.

Weiter bildeten im Jahr 2006 Swissmem-Betriebe rund 1'400 Kaufleute aus, was rund 5% der Gesamtzahl der Lernenden dieses Berufes ausmacht.



Der Bildungsweg von Arthur Glättli ist ein Beispiel für die Durchlässigkeit des Schweizer Bildungssystems: nach der Berufslehre als Feinmechaniker studierte er Maschinenbau und Medizintechnik an Fachhochschulen. Das Nachholen der Matura beendete seinen zehnjährigen Einsatz als Entwickler medizinischer Geräte. Darauf wechselte er ins internationale Marketing für künstliche Gelenke. Nach zwölfjähriger Tätigkeit für die Firma Sulzer (davon 2 Jahre in den USA) und einem berufsbegleitenden Studium der Geschichte an der Universität Zürich, wechselte Arthur Glättli zu Swissmem, wo er seit Januar 2007 den Geschäftsbereich Berufsbildung leitet. Arthur Glättli ist 53 Jahre alt, verheiratet und Vater eines siebenjährigen Sohnes.

Wie verteilen sich die Lernenden auf Klein-, Mittel- und Grossunternehmen?

Es gibt keine Statistik über die MEM-Industrie, welche die Anzahl Lernenden nach Betriebsgrösse erfasst. Bei Swissmem beträgt die durchschnittliche Ausbildungsrate (Anzahl Lehrverhältnisse zur Gesamtzahl der Beschäftigten) rund 6.4%, wobei über 70% aller Mitgliedfirmen Lernende ausbilden.

Immer wieder hört man Klagen über die Vorbereitung der Lehrstellensuchenden. Geht es Ihnen ähnlich, wenn Sie mit «Ihren» Lehrbetrieben sprechen?

Grundsätzlich hat die Schweiz ein solides Ausbildungssystem, aus dem viele gut ausgebildete Jugendliche hervorgehen. Die Spanne des Ausbildungsstandes nach Abschluss der Sekundarstufe I ist jedoch sehr unterschiedlich; zudem sind Qualifikationen schwer vergleichbar. Aus diesem Grund sehen sich Lehrbetriebe gezwungen, das Bildungsniveau von Bewerberinnen und Bewerbern mit geeigneten Methoden selbst zu überprüfen.

In den anspruchsvollen vierjährigen beruflichen Grundbildungen herrscht ein Mangel an genügend qualifizierten Jugendlichen; oft ist der Schulrucksack in mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern zu wenig gefüllt. In den letzten Jahren blieben denn auch regelmässig 4 - 5% der offerierten Lehrstellen unbesetzt.

Inwieweit interessieren sich auch Mädchen für die MEM-Berufe?

In Swissmem-Betrieben betrug der Mädchenanteil in den technischen MEM-Berufen im Jahr 2007 durchschnittlich 4.6%. Am meisten Mädchen innerhalb dieser Berufsgruppe engagieren sich in der Konstruktion: der Anteil beträgt hier rund 10%. Ich bedaure, dass der Frauenanteil in den letzten Jahren nicht wesentlich angestiegen ist, obwohl Swissmem seit längerer Zeit Anstrengungen unternimmt, Mädchen von der Attraktivität technischer Berufe zu überzeugen.

Kommen wir nun zu «Swissmem Berufsbildung», die Sie leiten. Welches sind Ihre Aufgaben?

Ich leite ein Team von 18 Mitarbeitenden – davon zwei Lernende –, die sich mit Engagement und Begeisterung für die Berufsbildung der MEM-Industrie einsetzen. Neben organisatorischen Aufgaben pflege ich die Beziehungen zu Berufsbildnern, Lehrpersonen, Lehrmeistervereinigungen und staatlichen Stellen in allen drei Landesteilen. Zu meinen Aufgaben gehört auch die Vertretung der bildungspolitischen Interessen des Verbandes. Gegenwärtig leite ich das Informations- und Schulungsprojekt für Berufsbildner und Lehrpersonen zur Umsetzung der MEM-Berufsreformen.

Welche Aufgaben beschäftigen Sie und Ihre Mitarbeitenden zurzeit besonders?

Besonders aktuell sind die Abschlussarbeiten der MEM-Berufsreformen (Bildungsverordnungen und -

Porträt Swissmem Berufsbildung

Swissmem Berufsbildung ist ein Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für die Berufsbildung der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie). Swissmem Berufsbildung stärkt durch die Förderung einer zeitgemässen und für Jugendliche attraktiven Berufsbildung die Wettbewerbsfähigkeit des Denk- und Arbeitsplatzes Schweiz.

Swissmem Berufsbildung ist mit 18 Vollzeitbeschäftigten die grösste Organisation der Arbeitswelt in der Schweiz, die ausschliesslich der Entwicklung von Berufsbildern, Lehrmedien und Dienstleistungen für die Berufsbildung verpflichtet ist. Die Produkte werden im Verlag «Edition Swissmem» angeboten. Im Zentrum des Wirkens stehen die Berufe Polymechaniker/in, Mechanikpraktiker/in (Attestlehre ab 2009) Konstrukteur/in, Automatiker/in, Elektroniker/in, Informatiker/in und Kaufmann/Kauffrau (Schwerpunkt MEM-Industrie).

Swissmem Berufsbildung fördert die Attraktivität der MEM-Berufe durch ihr Engagement für nationale und internationale Berufsmeisterschaften. Zahlreiche Medaillenränge und Diplome an den Weltmeisterschaften bei den von ihr betreuten Berufen machen die hohe Qualität der Berufsbildung sichtbar.

Swissmem Berufsbildung ist ein nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen organisierter Geschäftsbereich von Swissmem, der seine Produkte und Dienstleistungen in einem kompetitiven Markt der Berufsbildung anbietet. Die Kunden sind Industrieunternehmen, Berufsbildungszentren, überbetriebliche Kurszentren, Berufsfachschulen, Verbände der MEM-Industrie und verwandter Branchen, die Organisationen der Arbeitswelt, Bund und Kantone sowie der Buchhandel.

Mehr Informationen unter: www.swissmem-berufsbildung.ch

pläne) wie auch deren Umsetzung; insbesondere passen wir unsere Lehrmedien für Betrieb, ÜK und Schule den neuen Anforderungen an, damit Berufsbildner und Lehrpersonen ab August 2009 die nötigen Ausbildungsmittel zur Verfügung haben. Zurzeit arbeiten wir auch intensiv an der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems für ÜK-Anbieter und befreite Betriebe und bereiten die Schweizer Berufsmeisterschaften 2008 für die Berufe Automatischer/in, Elektroniker/in und Konstrukteur/in vor.

Mitte März 2008 ist die Frist zur Vernehmlassung der Verordnungen über die berufliche Grundbildung für die sieben technischen Berufe der Maschinen- Elektro- und Metallindustrie abgelaufen. Wie zufrieden sind Sie mit dem laufenden Prozess?

Wir sind zufrieden: das Interesse an den Berufsreformen war sehr gross. Es haben sich alle Kantone und zahlreiche interessierte Körperschaften am Vernehmlassungsprozess beteiligt. Die grossen Linien der Reform sind auf breite Akzeptanz gestossen. Der gewichtigste Einwand richtete sich gegen

die Profile G und E der Berufe Polymechaniker/in, Konstrukteur/in und Automatiker/in, obwohl in der Praxis ein ausgewiesenes Bedürfnis danach besteht (vgl. Kasten «MEM-Berufsreformen»).

Auf Anfang 2009 sollen die neuen Verordnungen in Kraft gesetzt werden. Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen in der Umsetzung?

Diese liegt zweifellos darin, Betriebe, ÜK-Zentren und Berufsfachschulen rechtzeitig und umfassend zu informieren und zu schulen. Dazu haben wir zusammen mit Partnerverbänden und der Schweizerischen Berufsbildungsämterkonferenz ein innovatives Konzept erarbeitet, das zusammen mit Berufsbildungsämtern und Exponenten aller Lernorte umgesetzt wird. Wenn es gelingt, die Lernortkooperation ab Lehrbeginn 2009 signifikant zu verbessern, haben wir ein zentrales Anliegen der Reform verwirklicht. Eine weitere Herausforderung ist die Bereitstellung der neuen Ausbildungsmaterialien.

Betrachten wir zum Schluss noch das Schweizer Bildungswesen als Ganzes: Wo sehen Sie persönlich den grössten Handlungsbedarf?

In der gesamten produzierenden Industrie macht sich ein immer grösserer Mangel an Fachkräften bemerkbar; dieser wird sich in Zukunft wegen der tendenziell steigenden Akademisierung der Bildung (Maturitätsquote) und der demographischen Entwicklung noch verschärfen. Die Volksschule sollte daher wieder mehr Gewicht auf mathematische und naturwissenschaftliche Fächer legen und das Interesse der Jugendlichen an der Technik verstärken. Andererseits sollten landesweit einheitliche Bildungsstandards eingeführt werden, damit die Qualifikationen vergleichbar werden und das Bildungsniveau angehoben werden kann.

Nur genügend technische Fachkräfte auf allen Stufen können die globale Wettbewerbsfähigkeit

MEM-Berufsreformen 2009

Insgesamt werden sieben Berufe reformiert. Die eidgenössische Vernehmlassung wurde Ende März 2008 abgeschlossen. Gegenwärtig werden die letzten Optimierungen vorgenommen. Nach der Sommerpause werden die Verordnungen und Bildungspläne vom BBT definitiv genehmigt und auf den 1. Januar 2009 in Kraft gesetzt.

Im Herbst dieses Jahres werden Veranstaltungen angeboten, an denen Berufsbildner und Lehrpersonen über die wichtigsten Neuerungen informiert werden. Anfangs 2009 werden ganztägige Schulungen durchgeführt, welche die Teilnehmenden befähigen, die Reform im eigenen Arbeitsbereich umzusetzen und die Lernortkooperation zwischen Betrieb, ÜK-Zentrum und Schule regional zu planen.

Neue Berufsbezeichnungen

ab 2009	gegenwärtig	Dauer der Lehre
Automatiker/in EFZ	Automatiker/in	4 Jahre
Automatikmonteur/in EFZ	Elektropraktiker/in	3 Jahre
Elektroniker/in EFZ	Elektroniker/in	4 Jahre
Konstrukteur/in EFZ	Konstrukteur/in	4 Jahre
Polymechaniker/in EFZ	Polymechaniker/in	4 Jahre
Produktionsmechaniker/in EFZ	Mechapraktiker/in	3 Jahre
Mechanikpraktiker/in EBA	Maschinenbaupraktiker/in*	2 Jahre

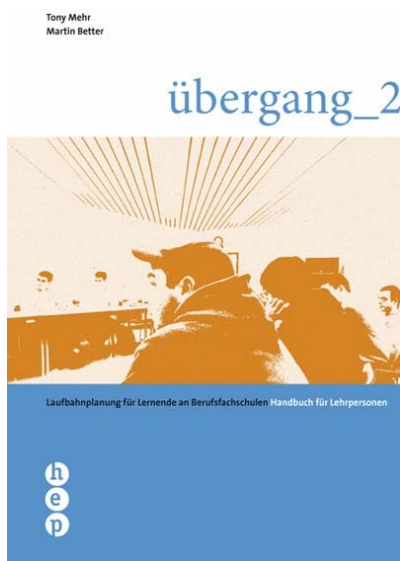
Legende:

EFZ: Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis / EBA: Eidgenössisches Berufsattest

* seit 2005 im Pilotbetrieb (zuvor Anlehren im Maschinenbau, in der Metallbearbeitung und im Anlagen- und Apparatebau)

der Schweizer Industrie erhalten und die ökologischen Probleme lösen. Eine blühende Industrie ist für den Wohlstand der Schweiz von entscheidender Bedeutung - eine Einsicht, die sich angesichts der geplatzten IT-Blase und der internationalen Bankenkrise vermehrt durchsetzt.

Mailadresse von Arthur Glättli: a.glaettli@swissmem.ch
 Layout rh



Laufbahnzentrum der Stadt Zürich (Hrsg.)
Tony Mehr Martin Better

übergang_2

Laufbahnplanung für Lernende an Berufsfachschulen, Handbuch für Lehrpersonen

1. Auflage 2007, 92 Seiten, broschiert, CHF 44.00, EUR 29.00, ISBN 978-3-03905-408-4

Lernende haben heute vermehrt Mühe, nach der Lehre direkt eine Anstellung zu finden. Oft haben sie viele Zukunftsszenarien im Kopf und brauchen Anregung und Anleitung für eine gezielte Planung ihrer Laufbahn nach der beruflichen Grundbildung. «übergang_2 - Laufbahnplanung für Lernende» ist ein Arbeitsmittel für die Berufsfachschule. «Laufbahnplanung» kann flexibel als kleineres oder grösseres Projekt durchgeführt werden. Die Kernthemen sind:

- Standortbestimmung: Selbstbild, Fremdbild, Werte
- Information: Zukunftsszenarien, Recherchen, Laufbahnseminar im Berufsinformationszentrum
- Umsetzung: Arbeitszeugnis, Stellenbewerbung, Vorstellungsgespräch

Projektleiter bzw. Projektleiterin ist in der Regel die Lehrperson des allgemein bildenden Unterrichts bzw. die Klassenlehrperson. Die Zusammenarbeit mit der Fachlehrperson und mit der Laufbahnberatung ist von grossem Gewinn.

«übergang_2» basiert auf Materialien, die das Laufbahnzentrum Zürich in mehreren Jahren erprobt und in über 150 Seminaren erfolgreich angewandt hat.



Das Schweizerische Dienstleistungszentrum für Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB ist eine Institution der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Das SDBB sucht auf den 1. September 2008 oder nach Vereinbarung eine/einen

Web-Projektmitarbeiter/in / Webredaktor/in (80 - 100%)

Das SDBB ist zuständig für gesamtschweizerische Webapplikationen im Bereich der Berufsberatung und Berufsbildung. Dazu gehören neben www.sdbb.ch das Portal berufsberatung.ch sowie diverse Online-Projekte zur Berufsbildung (u.a. Neuaufbau von www.berufsbildung.ch).

Ihre Hauptaufgaben:

- Unterstützung des Projektmanagements bei Realisierung und Betrieb von Internet-Projekten
- Führen des neuen Experten-Forums auf berufsberatung.ch redaktionell und administrativ
- Support-Arbeiten für Redaktionsteams: CMS-Schulung von Redaktoren/-innen; Anlaufstelle bei User-Problemen
- Qualitätssicherung: Testen von Neuentwicklungen; Sicherstellen der Betriebsqualität der Portale
- Redaktions- und Publikationsaufgaben in CMS-Anwendungen
- Mitarbeit bei der Realisierung von Websites und Webmodulen

Sie bringen mit:

- Aus- oder Weiterbildung bzw. breite Erfahrung im Bereich Webpublishing und/oder Webredaktion
- Erfahrung in Projektarbeit
- Erfahrung in der Realisierung von Websites
- Gute Kenntnisse und Interesse an der Schweizer Bildungslandschaft
- Französisch als Muttersprache (stilsicheres Schreiben) und gute Deutschkenntnisse (oder umgekehrt)
- Eigenverantwortung und Teamfähigkeit

Wir bieten:

- Eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem dynamischen Umfeld
- Ein kleines kollegiales und leistungsfähiges Team
- Arbeitsort im Zentrum von Bern

Weitere Informationen erteilt Ihnen Herr Ruben Meier, 031 320 29 26; ruben.meier@sdbb.ch.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis am 16.06.2008 einzureichen an: Ruben Meier, SDBB, Leiter Abteilung Online-Medien, Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach 583, 3000 Bern 7.



Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau

Die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau erbringen im Auftrag des Kantons an sechs Standorten Leistungen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, in der jugendpsychologischen Beratung an der Sekundarstufe II und in der Lehrpersonenberatung.

Wir suchen für das Team Berufs- und Laufbahnberatung, Schwerpunkt Berufswahlvorbereitung, am Standort Baden per 1. August 2008 oder nach Vereinbarung

eine/n Berufs- und Laufbahnberater/in (80%)

Ihre Aufgaben

- Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen bei der Berufswahl und der Laufbahnplanung sowie bei Fragen der Weiterbildung oder Umschulung.
- Mitarbeit bei der Betreuung des Informations-Zentrums und führen von Informationsgesprächen.
- Mitarbeit an Informationsveranstaltungen (Klassenbesprechungen, Elternanlässe, Berufsbesichtigungen etc.).
- Unterstützung von Lehrpersonen und Schulhausteams im berufswahlvorbereitenden Unterricht.
- Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen.

Sie bringen mit

- eine anerkannte Ausbildung in Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.
- Erfahrung in Beratungs-/Informationsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen.
- Bereitschaft an internen, teamübergreifenden Projekten mitzuarbeiten.
- versierter Umgang mit den gängigen Office-Anwendungen.
- eine kooperative, lösungsorientierte Grundhaltung sowie eine initiative, selbständige Persönlichkeit.

Wir bieten

- junge, dynamische Organisation
- Offenheit für Innovationen
- spannendes Aufgabenfeld
- fortschrittliche Entlohnung/Sozialleistungen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten

Wegen der Teamzusammensetzung bevorzugen wir bei gleichwertigen Kompetenzen einen Mann.

Wenn Sie diese Aufgabe anspricht, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis am 10. Juni 2008 an Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau, Marlene Arnold, Stv. Geschäftsführerin, Herzogstrasse 1, 5000 Aarau. Für Auskünfte steht Ihnen die Teamleiterin der Berufs- und Laufbahnberatung Eva Eliassen (Mittwoch bis Freitag, 062 832 65 13) gerne zur Verfügung.

Veranstaltungskalender

Ausgabe 218, 27.05.2008

31. Mai 08

"Es ist Zeit für Bubenarbeit!"

Unter diesem Motto findet in Baden die vom NetzWerk Schulische Bubenarbeit NWSB Fällanden organisierte Impulstagung für Lehrpersonen, SchulsozialarbeiterInnen und weitere Interessierte statt. Weitere Informationen unter www.nwsb.ch

2. Juni 2008

Waldberufe mit Perspektiven - trotz vieler Bäume den Wald sehen und spüren (SVB S0810)

Die Wald- & Holzwirtschaft erlebt gegenwärtig einen weltweiten Boom. Die Ausbildungsmöglichkeiten sind deshalb breit. Ein aktueller Überblick über die verschiedenen Waldberufe, direkte Gespräche, praktische Waldwirtschaft vor Ort, ein Waldspaziergang und "Essen am Holzfeuer" sind nur einige Highlights dieses interessanten Tages.

Details/Anmeldung:

www.svb-sosp.ch/d/weiterbildung/wbprogramm

3. Juni 2008

Arbeitsplatz internationales Grossunternehmen - am Beispiel der Ingenieurberufe bei Swiss Re (SVB S0811)

Swiss Re, weltweit grösster Rückversicherer, mit hochqualifizierten Spezialisten mit Ingenieurausbildung oder naturwissenschaftlichem Hintergrund, setzt weltweit Standards und lässt uns 1 Tag lang hinter die Kulissen blicken: Arbeits- u. Karrieremöglichkeiten in einem internat. Grossunternehmen, Zusammenarbeit interdisziplinärer Teams, usw.

Details/Anmeldung:

www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/wbprogram

5. und 6. Juni 08

Fachtagung „Professionalität in der Bildungsberatung“ auf dem Betzenberg in Kaiserslautern

Professionalität in der Bildungsberatung - Konzepte, Empfehlungen, Strategien -

Im Rahmen des Leitprojekts „Bildungsberatung in den Lernenden Regionen – Bildungsberatung im Dialog“ des BMBF haben Wissenschaftler dreier Universitäten in Kooperation mit Mitarbeiter/innen der Bildungsberatung praxistaugliche Konzepte und Handlungsempfehlungen zu drei Bereichen der Arbeit der Bildungsberatung entwickelt. Diese Ergebnisse werden nun vorgestellt, diskutiert und konkrete Tools praktisch demonstriert und erprobt.

Weitere Informationen und Anmeldung online bis 19.5.08 unter: www.bb-dialog.de

11. Juni 2008

Info-Abend zum Master-Studium Life Sciences

18.00 bis ca. 20.00 Uhr,
 Campus Grüental, Wädenswil

Erfahren Sie mehr über den neuen «Master of Sciences in Life Sciences» mit Vertiefung in:

- Food and Beverage Innovation
- Molecules, Surfaces and Materials for Life Sciences
- Pharmazeutische Biotechnologie
- Umwelt und Natürliche Ressourcen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.lsfm.zhaw.ch/infoveranstaltungen

12. - 13. Juni 08

scil Fokuseminar 3: Qualitätsmanagement für Bildungsverantwortliche

Das Seminar vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung und Ausgestaltung moderner Qualitätsentwicklungs-verfahren in Bildungsorganisationen und stellt eine Verbindung zum Bildungscontrolling her.

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.scil.ch/seminare

16. Juni 08

Erfolgreiche Innovation mit starken IT-Tools

Impulsveranstaltung, „erfolgreiche Innovation mit starken IT-Tools unterstützt das Qualitätsmanagement“

Präsentation von:

- GOA WorkBench, Selbstbewertung nach EFQM und Befragungen aller Art

- Limsophy BPM, für das gesamte Prozess- Management

Montag 16. Juni 2008 14.00 – 17.30 Uhr,

Klinik Littenheid in Littenheid (in der Nähe von Wil SG)

Anmeldung und Information unter: www.consys-ag.ch

17. Juni 08

Fernlernen - eine Herausforderung besonderer Art (SVB S0812)

Was gibt es bez. Fernlernen auf dem Bildungsmarkt? Welche Voraussetzungen müssen Lernende mitbringen, um zu bestehen und davon zu profitieren? Wo liegen Stolpersteine, wo die Grenzen? Welche Unterstützungsangebote könnte die Berufs-, Studien- u. Laufbahnberatung anbieten? Dieses Seminar ist u.a. als "Blended-Learning-Angebot" aufgebaut.

Details/Anmeldung:

www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/wbprogra

17. Juni 08

Junior Web Award, Preisverleihung

Die Preisverleihung für die besten Websites von Schweizer Schulklassen findet im Zürcher Kongresshaus statt. Der Wettbewerb (Primarschule, Sekundarstufe I und II) wurde im Rahmen des Junior Web Awards durchgeführt.

Infos: <http://www.JuniorWebAward.ch>

Die 3. Runde des Wettbewerbs startet am 1. Juni 2008.

24. Jun. 08

SGBF-Tagung 2008 an der Universität Freiburg

Gerne laden wir Sie zu einer interessanten Tagung zum Thema "Bildungsforschung in der Schweiz. Perspektiven zu ihrer Weiterentwicklung als Antwort auf die OECD/CERI-Review" an der Universität Freiburg, Pérolles II, ein. Die Organisatorinnen und Organisatoren haben ein attraktives Programm zusammengestellt. Nähere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter <http://www.sgbf.ch/>. Anmeldeschluss ist der 13. Juni 2008.

26. Juni 08

Forum Familienfragen 2008: Familien – Erziehung - Bildung

Mit ihrer jährlichen Tagung zu aktuellen familienpolitischen Themen stellt die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen EKFF eine Plattform für Information, Diskussion und Vernetzung zur Verfügung.

Ort: Kursaal Bern

Informationen

Sekretariat EKFF, Bundesamt für Sozialversicherungen, Effingerstrasse 20, 3003 Bern

Tel. 031 324 06 56, Fax 031 324 06 75

Tagungsprogramm und Anmeldung: www.ekff.admin.ch (ab 16.04.08)

30. Juni 08

Berufliche Grundbildung mit Attest: Angebot und Erfahrung (SVB S0824)

Seit 2005 sind die ersten beruflichen Grundbildungen mit Attest in Kraft. Zeit, um Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Welche Erfolge haben Ausbildungsbetriebe gemacht? Welche Angebote sind in Kraft getreten, im Vernehmlassungsverfahren, in der Vor-Ticket-Stufe?

Details/Anmeldung:

www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/wbprogramm

3. - 4. Juli 08

Erste Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung

Im Museum Arbeitswelt in Steyr findet erstmals die Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung statt. Die Konferenz soll in zweijährigem Rhythmus eine regelmässige Werkschau und Diskussion der österreichischen Berufsbildungsforschung bieten. Sie richtet sich an Fachleute aus der Berufsbildungsforschung ebenso wie aus der Berufsforschung, der berufspädagogischen Forschung, der Qualifikationsforschung, der Arbeitsmarktforschung, der Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungsforschung.

Kontakt: Karin Luomi-Messerer, luomi-messerer@3s.co.at, Tel. +43 1 585 0915-41, www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

26. – 31. Juli 08

XXI. Weltkongress IFHE, Hauswirtschaft: Die Vergangenheit reflektieren - die Zukunft gestalten

Am IFHE-Weltkongress im KKL Luzern erwartet Sie ein attraktives Programm zu aktuellen Themen aus Bildung, Praxis und Forschung. Referenten aus fünf Kontinenten stellen ihre Arbeiten vor und freuen sich auf einen regen Austausch.

Auf unserer Webseite www.ifhe2008.org finden Sie das detaillierte Kongressprogramm und immer die letzten News zum Kongress.

20. Aug. 08

Jahresversammlung des SVB

Ort: Swisscom in Olten

Beginn: 14.00

22. Aug. 08

25 Jahre ABU-Studiengang in Zürich

Seit 25 Jahren werden an der Universität Zürich Berufsschullehrerinnen und -lehrer für den allgemein bildenden Unterricht – kurz ABU – ausgebildet. Ein Blick zurück und auf die aktuelle Situation. Referate von Dr. Emil Wettstein, Profs Rolf Dubs und Jürgen Oelkers, Podium "ABU auf dem Prüfstand". – Apéro.

16 - 18 Uhr, Aula Uni Zürich, Rämistrasse 71. Programm unter <http://www.zhshf-edu.ch/content-n63-sD.html>. Anmeldung per e-mail: anmeldungABU@zhshf-edu.ch

26. Aug. 08

Ich pack's an - Motivation für Nachhol- und Zweitausbildungen (SVB S0821)

Mit einer Nachhol- oder Zweitausbildung könnten sich weit mehr Menschen in der Arbeitswelt erfolgreich positionieren, wenn sie es denn anpacken würden. Wir bieten eine Einführung in die Motivations-, insbes. der Zielpsycho- logie, zeigen effiziente Entscheidungsstrategien u. erarbeiten und probieren motivierende Interventionsmuster aus.

Details/Anmeldung:

www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/wbprogramm

28. Aug. - 31. Okt. 08

Tourismus. ganz natürlich.

Im neuen 6-tägigen Kurzlehrgang «Tourismus. ganz natürlich.» vermitteln erfahrene Praktiker das nötige Grundwissen des naturnahen Tourismus und entwickeln zusammen mit den Kursteilnehmenden konkrete Projekte, wie beispielsweise agrotouristische Angebote. Es gilt innovative Lösungsansätze mit fairen Kompromissen zum Nutzen von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft kennen zu lernen.

1. und 8. Sept. 08

Burnout in der Beratungspraxis (SVB S0822)

Burnout, Modeerscheinung, Massenphänomen oder ein anderes Wort für Depression? Fachleute aus Psychiatrie u. Forschung definieren Burnout und wie man es frühzeitig erkennen kann. Umsetzung von Forschungsergebnissen, Erfahrungen mit betriebsinterner Prävention in einem Grossunternehmen sowie der Wiedereingliederung von Betroffenen.

Details/Anmeldung:

www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/wbprogramm

4. + 5. Sept. 08

scil Fokusseminar 4: Transferorientierte Gestaltung von Bildungsmaßnahmen

Der Ansatz des "Learning Design" etabliert eine lernerorientierte Perspektive als Ausgangspunkt für die didaktische Gestaltung von Lernumgebungen, welche die Transferförderung und -sicherung aufnimmt. Ziel des Fokusseminars: fundierter Überblick über das Learning Design von Bildungsmaßnahmen, Transferelemente für die Umsetzung der gelernten Lerninhalte in den Arbeitsalltag anzuwenden. Weitere Informationen und Anmeldung auf www.scil.ch/seminare

5. - 9. Sep. 08

OBA Ostschweizer Bildungsausstellung

Zum 15. Mal wird die OBA mit rund 170 Ausstellern auf dem Olma-Gelände in St. Gallen zum Treffp ...

18. - 19. Sep. 08

Die Arbeiten mit Ressourcen als „Treibstoff“ für die lösungsorientierte Gesprächsführung

Im Kurs stehen einerseits persönliche Potenziale im Zentrum, andererseits wird die Haltung und ...

22. Sept. 08

KV 2008 - Puls messen (SVB S0814)

Schwerpunkt der diesjährigen Tagung: Immobilien & Treuhand. Wie wird man Immo-Bewerter, wo arbei ...

24. Sept. 08

"Checks" in Schule und Lehrlingsselektion (SVB S0823)

Berufsspezifische Kompetenzprofile: Erwartungen an Schule und Beratung? Das Seminar bietet eine ...

29. - 30. Sept. 08

CEDEFOP Workshop in Thessaloniki

Das CEDEFOP (European Centre for the Development of Vocational Training) organisiert diesen Wor ...

16. - 18. Okt. 08

2. Basler Berufs- und Bildungsmesse

Nach einer erfolgreichen Erstauflage im 2006 mit 90 Ausstellern auf 6000 Quadratmeter, findet d ...

21. Okt. 08

Gesundheitsberufe: Fakten und Szenarien (SVB S0813)

Die Gesundheitsberufe sind seit Jahren im Wandel: neue Ausbildungsbestimmungen, Eingliederung i ...

25. Oktober 2008

Information für Studieninteressierte

10 –13 Uhr, Campus Grüental, Wädenswil
Informationsveranstaltung zu den Bachelor-Studiengängen ...

29. - 31. Okt. 08

WORLDDIDAC Basel

Treffpunkt der Bildungsbranche und des internationalen Lehrmittelhandels, weltweites Angebot an ...

4. Nov 08

Information für Studieninteressierte

Informationsveranstaltung zu den Bachelor-Studiengängen mit Rundgang durch die Schule und Besic ...

6. + 7. Nov. 08

scil Fokusseminar 5: Einbindung von Führungskräften in Bildungsprozesse

Für was ist eine Führungskraft eigentlich alles verantwortlich? Häufig bleibt bei vielen Bildun ...

25. - 29. Nov. 08

Berufsmesse Zürich 2008

Die Berufsmesse Zürich findet jährlich im Messezentrum Zürich statt. Sie richtet sich an Jugend ...

3. - 5. Dez. 08

ONLINE EDUCA BERLIN

Call for Papers
Beiträge zur 14. internationalen E-Learning Konferenz sind bis zum 30. April 20 ...

13. - 15. Feb. 09

Weiterbildung Basel

Weiterbildung Basel: der Treffpunkt für Erwachsene, die beruflich und privat weiterkommen, sich ...

25. - 27. März 09

Kongress Berufsbildungsforschung /

Conference in vocational education and training

From 25 to 27 March 2009 the Swiss Federal Institute for Vocational Education and Training – SF ...

25. - 27. März 09

Kongress Berufsbildungsforschung

Das Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) lädt zu einem Kongress zum Thema „Berufsbil ...

Dieser Veranstaltungskalender enthält Veranstaltungen, die der Redaktion von bbaktuell gemeldet wurden, geordnet nach dem Beginn des Anlasses. Weiter werden Termine wichtiger Versammlungen genannt, um zu helfen, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Verantwortlich für die Auswahl ist die Redaktion bbaktuell.

Fehlt Ihr Anlass? Tragen Sie ihn ein in <http://www.bbaktuell.ch/veranstaltungen>. Der Eintrag wird von uns freigegeben, wenn sich die angekündigte Veranstaltung an Fachleute aus Berufsbildung, Berufsberatung oder Arbeitsmarkt wendet und ein für diese Gruppe spezifisches Thema behandelt.

Weltere Information zu Meldungen mit "...“ finden Sie unter www.bbaktuell.ch/veranstaltungen.

Version actuelle avec les manifestations en français - voir <http://www.afpr.ch/pdf/manifestations.pdf>